Die Gesellschaft schweizerischer Zeichenlehrer

Autor(en): **Mosimann, Walter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Archiv für das schweizerische Unterrichtswesen**

Band (Jahr): **54/1968-55/1969 (1969)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-59469

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Gesellschaft schweizerischer Zeichenlehrer

Walter Mosimann
Präsident der Gesellschaft schweizerischer Zeichenlehrer

Die Gesellschaft schweizerischer Zeichenlehrer setzt sich zum Ziel, ihre Mitglieder in allen Bereichen der bildnerischen Tätigkeit weiterzubilden und darüber hinaus die Lehrerschaft aller Stufen sowie die Öffentlichkeit über Bedeutung und Möglichkeit der musischen Erziehung zu informieren.

Die Gesellschaft schweizerischer Zeichenlehrer ist sehr föderativ organisiert, zum Teil aus der Erfahrung heraus, daß in kleinen Gruppen mehr geleistet wird als in großen, zum Teil aus sprachlichen und geographischen Gründen. Sie gliedert sich zur Hauptsache in die Region Deutschschweiz mit den Ortsgruppen Basel, Bern, Graubünden, Luzern, St. Gallen und Zürich – dazu kommen Einzelmitglieder aus den Kantonen, die vorläufig keine Ortsgruppe bilden – und die Région romande mit den Sektionen Genf, Neuenburg, Waadt und Tessin.

Die einzelnen Ortsgruppen können sich Arbeitsgemeinschaften angliedern, welche Kollektivmitglieder des Gesamtvereins sind. Basel und das Tessin machten bisher von dieser Möglichkeit Gebrauch.

Die Mitglieder der Gesellschaft schweizerischer Zeichenlehrer rekrutieren sich aus den verschiedensten Lehrerkreisen. Neben den Fachlehrern für Zeichnen auf den verschiedenen Schulstufen finden wir Kindergärtnerinnen, Primarlehrer, Sekundarlehrer, Lehrer von Kunstgewerbeschulen usw.

Die diplomierten Zeichenlehrer an Progymnasien, Gymnasien und Lehrerbildungsanstalten bilden innerhalb ihrer Mitgliedschaft bei der Gesellschaft schweizerischer Zeichenlehrer zudem die *Fachgruppe Zeichnen* des Vereins schweizerischer Gymnasiallehrer. Der Zentralpräsident der Gesellschaft schweizerischer Zeichenlehrer ist gleich-

zeitig Mitglied des weiteren Vorstandes des Vereins schweizerischer Gymnasiallehrer.

Durch den Beitritt zum Verein schweizerischer Gymnasiallehrer gelang es den Zeichenlehrern, aus einer gewissen Isolation herauszutreten.

Dank der Gründung der Schweizerischen Zentralstelle für die berufliche Weiterbildung der Mittelschullehrer ist es dieser Fachgruppe Zeichnen möglich geworden, Weiterbildungswochen durchzuführen.

Die Gesellschaft schweizerischer Zeichenlehrer war bis 1967 Mitglied der International Society for Education through Art und ist noch jetzt in der Leitung dieser Gesellschaft maßgebend beteiligt. 1967 traten wir aus Protest gegen die Geschäftsführung aus. Die Verbindung wird aber durch Einzelmitglieder im Vorstand der Gesellschaft gewährleistet.

Finanzen: Die Ortsgruppen können einen Teil des Jahresbeitrages für ihre eigenen Bedürfnisse abzweigen. Der Rest geht in die Zentralkasse. Eine Reihe von Freunden und Gönnern (Firmen, die in irgendeiner Art Material für den Zeichenunterricht herstellen oder liefern) unterstützen uns.

Die Tätigkeit der Gesellschaft schweizerischer Zeichenlehrer

Der Zentralvorstand, unterstützt durch eine ständige Arbeitskommission und die notwendigen Spezialkommissionen, stellt das Arbeitsprogramm auf. Er kann bestimmte Arbeiten auch einzelnen Ortsgruppen übergeben. «Zeichnen und Gestalten», das Fachblatt der Region Deutschschweiz, erscheint sechsmal jährlich als Beilage der «Schweizerischen Lehrerzeitung» und als Separatum an unsere Mitglieder. Es wendet sich hauptsächlich an den Nichtfachlehrer. «Le Dessin», als Beilage zum «Educateur», dem Organ der Société pédagogique de la Suisse romande, erfüllt den gleichen Zweck in der Région romande. Die Beiträge werden wenn möglich auf das Jahresthema abgestimmt und gegenseitig ausgetauscht.

Dank der großzügigen Unterstützung der Firma Caltex Oil AG, später abgelöst durch die Firma Chevron Oil AG, war es uns möglich, seit 1963 Wanderausstellungen durch die Schweiz zu organisieren, die durch ihre gute Aufmachung und den zweisprachigen Kommentar bei der Lehrerschaft, den Behörden und einer breiten Öffentlichkeit eine sehr gute Aufnahme fanden. Die Themen hießen bisher: «Die Raumdarstellung bei Kindern und Jugendlichen», bearbeitet von der

Ortsgruppe Basel; «Wege zum Bildverständnis», bearbeitet von der Sektion Waadt; «Die Jahreszeiten», zusammengestellt durch die Ortsgruppe St. Gallen; «Die Funktion des Ungegenständlichen», bearbeitet durch die Ortsgruppe Bern; «Der Mensch» bearbeitet durch die Ortsgruppe Luzern. Für die Lehrerseminare wird von jeder Ausstellung eine kommentierte Diaserie herausgegeben.

Die Gesellschaft schweizerischer Zeichenlehrer befaßt sich intensiv mit Lehrplanfragen, wobei als erster Schritt die Bedürfnisse und Möglichkeiten von der natürlichen Entwicklung her untersucht werden. So veröffentlichten wir bereits einen Lehrplan für Zeichnen an den Gymnasien und einen solchen für Zeichnen, Werken, Kunstbetrachtung (praktische Ausbildung und Didaktik) an den Lehrerbildungsanstalten. Diese Lehrpläne wurden deutsch und französisch an alle Zeichenlehrer, Schulbehörden und Erziehungsdepartemente der Schweiz geschickt, natürlich in der Hoffnung, daß sie bei Lehrplanrevisionen zu Rate gezogen werden.

Gegenwärtig befassen wir uns mit Richtlinien für den Zeichenunterricht an der Volksschule, die in ähnlichem Rahmen veröffentlicht werden sollen.

Die Ausstellungsthemen werden in den jährlichen Arbeitstagungen vorbereitet. Die oben erwähnten Weiterbildungswochen innerhalb des Vereins schweizerischer Gymnasiallehrer erlauben uns auch, einzelne Probleme eingehender zu untersuchen, zum Beispiel «Die Funktion der Zeichentätigkeit der verschiedenen Altersstufen in pädagogischer und psychologischer Sicht», die «Didaktik der Kunstbetrachtung», «die Didaktik der Filmbetrachtung».

Unter den Seminarlehrern wurde ein Austausch von Information über Didaktik organisiert.

Wir befassen uns auch mit der Ausbildung der Zeichenlehrer. So ist es uns gelungen, die Schulleiter, die für die Ausbildung der Zeichenlehrer verantwortlich sind, an einen Tisch zu bringen und für die ganze Schweiz einheitliche Voraussetzungen für das Studium des Zeichenlehrers zu schaffen.

So viel zur Tätigkeit des Zentralvorstandes. Das Programm der einzelnen Ortsgruppen richtet sich stark nach der Zusammensetzung ihrer Mitglieder. Häufig werden Kurse zu etwa 10 Abenden durchgeführt, zum Beispiel Malen mit neuen Mitteln, Keramik, Batik, Radieren, Lithographie, Werken, Holzschnitt, Weben, oder didaktische Kurse, zum Beispiel Arbeitsreihen, Einführung in die Farbe, Gemeinschaftsarbeiten, Entwicklung der Kinderzeichnung. Alle diese Kurse stehen auch Nichtmitgliedern offen.

In einzelnen Ortsgruppen haben sich Arbeitsgruppen gebildet, die spezielle Bereiche gründlich studieren. So zum Beispiel in Basel:

Arbeitsgruppe Farbe.

Arbeitsgruppe Werken. Sie befaßt sich mit theoretischen und praktischen Problemen des Werkunterrichts, wobei selbstverständlich die Erfahrungen des In- und Auslandes berücksichtigt werden. Praktische Kurse, Verhandlungen mit der Schulmaterialverwaltung über Einrichtungen und Material sowie die Herausgabe von Musteranleitungen für den Lehrer gehören mit ins Programm.

Arbeitsgruppe Kunstbetrachtung. Das Programm umfaßt unter anderem Didaktik, Lehrplangestaltung auf Grund der erreichbaren Originale, Publikation von Information über die ausgewählten Kunstwerke.

Unsere Mitglieder stellen sich auch dem Verein für Handarbeit und Schulreform, den kantonalen und interkantonalen Stufenkonferenzen für Kurse und Referate zur Verfügung. Unsere Kurse werden, wie schon erwähnt, von vielen Nichtmitgliedern besucht, ja oft für sie organisiert. Die Arbeit unserer Mitglieder wird nicht honoriert. Die Gesellschaft schweizerischer Zeichenlehrer leistet seit Jahren – ohne staatliche Unterstützung – eine große Arbeit in der Lehrerweiterbildung.

Viele unserer Mitglieder sind – nicht nur in ihrer Region – neben ihrer Lehrtätigkeit auch anerkannte Künstler. Künstler sind Individualisten und geben oft nicht viel auf Vereinsdisziplin. Unsere föderalistische Struktur kommt aber dem einzelnen, der Dreisprachigkeit und der ganz verschiedenen Zusammensetzung der Ortsgruppen weit entgegen. Unsere Ausstellungen, die zum Teil auch im Ausland (Tokio, Prag, Frankreich) gezeigt wurden, beweisen, daß wir mit unsern 400 Mitgliedern trotzdem zu gemeinsamen Leistungen fähig sind.